

# Stellschraube für den Erfolg

Wer seinen Gewinn verbessern möchte, sollte nicht nur auf den Umsatz schauen: Rund 80 Prozent aller Unternehmen haben unnötig hohe Kosten. Das erfuhren die 44 Teilnehmer des 164. IHK-Forums Mittelstand, das am 6. Juni in Kooperation mit der WFG Herne mbH im IGZ Herne Innovationszentrum stattfand. Und Referent Bernd Schulz, Unternehmensberater aus Marl, machte deutlich: Instrumente des Kostenmanagements sind nicht nur etwas für Großunternehmen, sondern können und sollten auch im Mittelstand zum Einsatz kommen. Ansetzen lässt sich vor allem bei den sogenannten Overheadkosten, auch als Gemein- oder indirekte Kosten bezeichnet.

Ein Einsparpotenzial von bis zu 20 Prozent bietet beispielsweise das „Zero-Base-Budgeting“. Hierbei löst man sich bei der Planung der Kosten komplett von bestehenden Strukturen und Abläufen, schreibt keine alte Budgets fort, sondern denkt alles noch einmal ganz neu – „von null“ – durch. Ebenfalls beträchtliche Möglichkeiten zur Kostensenkung kann eine „Leerkostenanalyse“ zu Tage fördern, mit deren Hilfe nicht ausgelastete, aber Kosten verursachende Kapazitäten identifiziert werden können. Neben diesen übergreifenden Ansätzen auf Unternehmensebene



Behielten mit der Veranstaltung die Kosten im Blick: (v. l.) Julia Brouns (Leiterin des STARTERCENTERS Mittleres Ruhrgebiet), Referent Bernd Schulz und Susanne Stegemann (Leiterin des STARTERCENTERS WFG Herne).

wurden auch Ideen für Einsparmaßnahmen in einzelnen Unternehmensbereichen vorgestellt – etwa die Senkung der Telekommunikationskosten durch den Abschluss spezieller Businessverträge. Auf Produktebene setzt das „Zielkostenmanagement“ (Target Costing) an, bei dem ausgehend vom Markt- beziehungsweise Zielpreis sozusagen „rückwärts“ auf die „erlaubten“ Kosten geschlossen wird. Diese werden dann mit den geschätzten beziehungsweise bisherigen Kosten der Produkterstellung abgeglichen. Ebenfalls lohnend kann ein „Benchmarking“ sein, also ein Vergleich der Kosten des eigenen Betriebes etwa mit anderen Niederlassungen des Unternehmens oder auch

extern mit Unternehmen der gleichen Branche.

Egal, welche Methode zum Einsatz kommt: Nur wenn die Kosten detailliert geplant und regelmäßig überprüft werden, lässt sich auf Überschreitungen rechtzeitig reagieren. Unternehmen, denen es gelingt, mit Hilfe eines wirkungsvollen und kontinuierlichen Kostenmanagements die Ausgaben zu steuern, haben diese Stellschraube für den Erfolg im Griff.

Für weitere Informationen steht Julia Brouns vom STARTERCENTER Mittleres Ruhrgebiet zur Verfügung: Tel. (02 34) 91 13-206, E-Mail: brouns@bochum.ihk.de